

Wohnungszufriedenheit junger verheirateter Facharbeiter und Studenten: WFS Kurzinformation

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1972). *Wohnungszufriedenheit junger verheirateter Facharbeiter und Studenten: WFS Kurzinformation*. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-370441>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**ZIJ - Projekt
1971**

00/75

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

Wohnungszufriedenheit junger verheirateter
Facharbeiter und Studenten

WFS Kurzinformation

Leipzig, im Dezember 1972

Inhaltsverzeichnis

- I. Allgemeine Aussagen
- II. Grundeinstellungen zum proletarischen Internationalismus und einigen politischen Fragen
- III. Internationalistisches Verhalten und Verhalten zur Stärkung der DDR
- IV. Einstellungen zu den sozialpolitischen Maßnahmen für junge Eheleute und deren Inanspruchnahme durch die Befragten
- V. Einstellung zum Gesetz zur Unterbrechung der Schwangerschaft
- VI. Zusammenfassung - Folgerungen
- VII. Tabellenanhang

Bearbeiter:

Dr. Arnold Pinther
Otmar Kabat vel Job

Gesamtverantwortung:

Prof. Dr. habil. W. Friedrich

WPS-Typenstudie: Wohnungszufriedenheit junger verheirateter
Facharbeiter und Studenten

Im Auftrag des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend wurde vom Zentralinstitut für Jugendforschung die Untersuchung "Jugend und Internationalismus 1972" (Festivalstudie) durchgeführt.

Die Befragungen wurden in der Zeit vom 8.5. - 16.6.1972 durchgeführt.

In die Untersuchung sind 5 366 Jugendliche, darunter 32 % Facharbeiter, 29 % Lehrlinge und 39 % Studenten einbezogen worden. Unter ihnen befanden sich die in dieser Typenstudie erfaßten 785 Verheirateten.

Die Untersuchungsergebnisse sind repräsentativ für Lehrlinge und Facharbeiter der Ministerbereiche Chemie und Leichtindustrie sowie für Studenten der TH Magdeburg und Ilmenau.

Mit dieser Untersuchung war beabsichtigt, Hinweise für die Führung der Bewegung der Jugend in Vorbereitung der X. Weltfestspiele zu erhalten.

Die vorliegende Typenstudie "Wohnungszufriedenheit junger verheirateter Facharbeiter und Studenten" ist in die genannte Hauptuntersuchung einzuordnen.

Zielstellung:

Die Zielstellung dieser Typenstudie besteht darin, zu überprüfen, ob Zusammenhänge zwischen der Wohnungszufriedenheit junger verheirateter Facharbeiter und Studenten und zu deren

- Grundeinstellungen zum proletarischen Internationalismus, zum sozialistischen Patriotismus, zu deren
- internationalistischem Verhalten und der Einstellung zur Stärkung der DDR, zu deren
- Einstellung zum "Gesetz zur Unterbrechung der Schwangerschaft",

zu deren
- Einstellungen und Inanspruchnahme der sozialpolitischen Maßnahmen (vom 27.4.72)
bestehen.

Wir gehen von folgender Haupthypothese aus:

Der Zeitpunkt der Eheschließung und die ersten Ehejahre sind *offenbar* wichtige Knotenpunkte für die weitere Persönlichkeitsentwicklung junger DDR-Bürger, insbesondere für die Stabilisierung und Verstärkung ideologischer Einstellungen.

Die Wohnungszufriedenheit junger verheirateter Facharbeiter und Studenten wirkt sich dabei fördernd, die Wohnungsunzufriedenheit hemmend auf die Entwicklung und Festigung ihrer sozialistischen Einstellungen und Verhaltensweisen aus.

Wohnungszufriedenheit bedeutet - besonders nach Eheschließung - für unsere jungen Menschen eine der wesentlichsten materiellen Bedingungen für persönliches Glück und Wohlbefinden.

Nur in einer zufriedenstellenden Wohnung können die Ehepartner ihre, während der Jugendzeit entstandenen Vorstellungen und Erwartungen von Ehe und Familie und andere relevante Lebenspläne realisieren; kann nicht zuletzt eine gesellschaftlich wichtige Aufgabe der Familie, die sozialistische Erziehung und Bildung von Kindern, optimal gelöst werden. |

Das bekräftigt die gesellschaftliche Relevanz dieser Typenstudie.

Strukturelle Merkmale:

- Von den 785 verheirateten Jugendlichen sind
 - 567 Facharbeiter
 - 218 Studenten
 - 0 Lehrlinge
- 57 % wohnen in einer eigenen Wohnung, 35 % bei den Eltern bzw. Schwiegereltern, 8 % in anderen Unterkünften.
- Der größte Teil der befragten jungen Verheirateten befindet sich in einem Alter von 20 bis 26 Jahren (80 %). 9 % sind unter 20 Jahre. 11 % sind 26 Jahre und älter.

- Die Population verteilt sich nahezu gleichmäßig auf beide Geschlechter (männlich 45 %, weiblich 55 %).
- Nahezu die Hälfte der Befragten haben 10-Klassenschulbildung, ein Drittel den Abschluß der 12. Klasse, 16 % sind Abgänger der 8. Klasse.
- Von den Studenten befinden sich 34 % im 1. Studienjahr, 11 % im 2. Studienjahr und 54 % im dritten Studienjahr.
- 78 % der jungen Verheirateten sind FDJ-Mitglieder; 29 % üben eine Funktion im Jugendverband aus.

I. Allgemeine Aussagen

- . Nahezu die Hälfte aller befragten verheirateten Facharbeiter und Studenten äußern Zufriedenheit mit ihren gegenwärtigen Wohnverhältnissen (46 %). Alle anderen jungen Eheleute sind mit ihrer Wohnung unzufrieden.
- . Es bestehen hochsignifikante Zusammenhänge ($\alpha = 0,01$) zwischen Wohnungszufriedenheit und
 - a) dem Alter,
 - b) der Tätigkeit und
 - c) dem Wohnstatus der Verheirateten.

zu a) Mit zunehmendem Alter besteht bei den Befragten häufiger Zufriedenheit mit den gegenwärtigen Wohnverhältnissen. Es sind vor allem die Ehen der 18- bis 22-jährigen durch Wohnungsunzufriedenheit belastet.

zu b) Verheiratete Facharbeiter sind mit ihren Wohnverhältnissen häufiger "zufrieden" als verheiratete Studenten (58 % : 37 %). *→ s. b. direkt aus den P...*

zu c) Eine eigene Wohnung bedingt bei jeweils 8 von 10 Befragten Wohnungszufriedenheit. Alle weiteren Wohnmöglichkeiten (bei Eltern, Schwiegereltern und anderen) rufen bei ebenfalls 8 von 10 Verheirateten Unzufriedenheit hervor. Ehemänner spiegeln ihre wohnliche Lage kritischer als Ehefrauen wider.]

Erklärungsversuche:

- Eine eigene Wohnung ist die wichtigste Voraussetzung für Wohnungszufriedenheit.
- Erst nach geschlossener Ehe darf in der Regel ein Wohnungsantrag gestellt werden, der in den meisten Fällen eine lange Laufzeit hat. Deshalb sind vor allem junge Ehen (18-bis 22-jährige) durch Wohnungsunzufriedenheit belastet.
- Durch die längere Schul- und Berufsausbildung bedingt, heiraten Studenten in der Regel später als Facharbeiter. Die Wohnungen der Studenten sind nicht nur Wohn- sondern zugleich auch Arbeitsstätte. Fehlender Platz und durch Wohnenge bedingte Störfaktoren wirken sich nachteilig auf den psychischen Zustand der Studierenden und auf das Studium aus.
- Studenten der höheren Studienjahre haben - vermutlich durch die längere Wartezeit bedingt - häufiger eine eigene Wohnung.

Den Wohnungproblemen von Studenten -
den muss davon noch geprüft
werden. Aufmerksamkeiten sind
wichtig.

II. Grundeinstellungen zum proletarischen Internationalismus und einigen politischen Fragen

Die Ergebnisse in diesem Bereich zeigen:

- Zu den Sachverhalten, die grundlegende - vorwiegend rational begründete - ideologische Einstellungen beinhalten, äußern sich die mit ihren gegenwärtigen Wohnverhältnissen "sehr" Zufriedenen vorbehaltlos positiver (das ist vollkommen meine Meinung) als die allgemein Zufriedenen, Unzufriedenen und "sehr" Unzufriedenen.

Die Antworthäufigkeiten der allgemein Zufriedenen, Unzufriedenen und "sehr" Unzufriedenen sind einander sehr ähnlich.

Anhang

Beispiel 1:

Der Aussage "Die SU ist die führende Kraft im ant imperialistischen Kampf" stimmten ohne Vorbehalte zu:

- 76 % der "sehr" Zufriedenen
- 62 % der allgemein Zufriedenen
- 65 % der Unzufriedenen und
- 66 % der "sehr" Unzufriedenen.

Beispiel 2:

Der Aussage "Ich bin stolz, ein junger Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein" stimmten ohne Vorbehalte zu:

- 80 % der "sehr" Zufriedenen
- 70 % der allgemein Zufriedenen
- 67 % der Unzufriedenen
- 70 % der "sehr" Unzufriedenen

- Zwischen Wohnungszufriedenheit und ideologischen Einstellungen, die unmittelbarer auf die gegenwärtigen Lebensbedingungen der jungen Menschen bzw. auf deren Ursachen Bezug nehmen, zeigen sich die bisher angeführten Zusammenhänge deutlicher.

Beispiel 3:

Das Motiv der Freundschaft zur SU "Weil wir von ihr lernen können, wie der Sozialismus errichtet wird" befürworteten "in sehr starkem Maße"

- 30 % der "sehr" Zufriedenen
- 16 % der allgemein Zufriedenen
- 17 % der Unzufriedenen
- 14 % der "sehr" Unzufriedenen.

Beispiel 4:

Der Aussage "Die Verwirklichung der ökonomischen Integration der sozialistischen Länder führt zum höchsten Nutzeffekt für die Volkswirtschaft aller beteiligten Staaten" stimmten ohne Vorbehalte zu

- 67 % der "sehr" Zufriedenen
- 53 % der allgemein Zufriedenen
- 53 % der Unzufriedenen
- 56 % der "sehr" Unzufriedenen.

- Junge Verheiratete, die mit ihren gegenwärtigen Wohnverhältnissen "sehr" zufrieden sind, äußern sich häufiger vorbehaltlos positiv

- zum gegenwärtigen Kräfteverhältnis zwischen Sozialismus und Kapitalismus in der Welt (29 % : 15 %);
- zur Führungsrolle der SED beim Aufbau des Sozialismus (78 % : 68 %)

(WFS Wohnungszufriedenheit 1972)

als die sehr Unzufriedenen.

- Zufriedene sehen und hören weniger häufig westliche Sendungen als die Unzufriedenen (täglich: 58 % : 75 %). (vgl. Tab. 1,2 und 3 im Anhang.)

Es konnte ermittelt werden:

"Sehr" Zufriedene befürworten ideologisch positive Feststellungen und Begründungen häufiger "in sehr starkem Maße" als die übrigen jungen Verheirateten (siehe Beispiel 3, S. 7 u.a.).

III. Internationalistisches Verhalten und Verhalten zur Stärkung der DDR

Aus den Ergebnissen im Einstellungsbereich (Abschnitt I) ergibt sich, auf sozialistische Verhaltensweisen junger Verheirateter bezogen, die Frage:

- Spiegelt sich der höhere Anteil der vorbehaltlos positiven Standpunkte bei den mit ihren gegenwärtigen Wohnverhältnissen "sehr" Zufriedenen auch in einer größeren Handlungsbereitschaft wider?

Die Ergebnisse in diesem Bereich zeigen, daß die Bereitschaft der befragten jungen Verheirateten zur gesellschaftlich nützlichen Tätigkeit in der Freizeit (z.B. Teilnahme an "Zirkel Junger Sozialisten", militärischer Ausbildung, "Messe der Meister von Morgen", bzw. Studentenwettstreit, Neuererbewegung) in starkem Maße von deren Wohnungszufriedenheit abhängt.

- Junge Verheiratete, die mit ihren gegenwärtigen Wohnverhältnissen "sehr" zufrieden sind, betonen häufiger "gern" gesellschaftlich nützliche Tätigkeit in der Freizeit zu leisten als die übrigen Befragten. "Sehr" Unzufriedene äußern sich

weniger positiv als allgemein Zufriedene und Unzufriedene.

Beispiel 5: (~~Angaben in %~~)

Tab. 13

Teilnahme an vormilitärischer Ausbildung, Kampfgruppe, Reservistenlehrgänge (*Ingenieur*)

1. ich nehme gern daran teil
2. ich nehme daran teil, aber ungern
3. ich nehme nicht daran teil, würde es aber gern tun
4. ich nehme nicht daran teil, habe auch kein Interesse daran

Wohnungszufriedenheit	Pos. 1.	2.	3.	4.	Basis n=100 %
sehr zufrieden	23	10	11	55	146
zufrieden	12	13	9	66	232
unzufrieden	14	18	8	60	159
sehr unzufrieden	7	22	9	63	175

Quart. 14

• Am Zirkel Junger Sozialisten nehmen

"gern daran teil" 42 % der "sehr" Zufriedenen,

30 % der Unzufriedenen, 19 %(!) der "sehr" Unzufriedenen.

*100 %
 (VVS Wohnungszufriedenheit
 1972)*

Zwischen Wohnungszufriedenheit und der Teilnahmebereitschaft am Zirkel Junger Sozialisten und an vormilitärischer Ausbildung, Kampfgruppe, Reservistenlehrgänge bestehen hochsignifikante Zusammenhänge ($\alpha = 0,01$).

Die Teilnahmebereitschaft der Wohnungszufriedenen an von der Jugendorganisation organisierten berufsbezogenen Aktivitäten (Jugendbrigade, Jugendobjekt) unterscheidet sich von den Antworten der Wohnungsunzufriedenen nicht in dem Maße wie bei den oben genannten patriotischen Aktivitäten.

Es deuten sich aber folgende Tendenzen an:

- "Sehr" Zufriedene meinen zur Frage der Mitarbeit in einem Jugendobjekt zu 56 %, zur Jugendbrigade zu 55 %, daß sie gern bereit wären, hier teilzunehmen. Unzufriedene bestätigen

diese Meinung lediglich mit 45 % bzw. 44 %.

Wohnungsunzufriedene äußern dagegen häufiger Desinteresse (ich nehme nicht daran teil, habe auch kein Interesse daran) als Wohnungszufriedene (23 % : 10 %).

Das trifft analog zu auf die Teilnahme an der Neuererbewegung sowie auf die MMM-Bewegung bzw. den Studentenwettbewerb:

- An den beiden Bewegungen der FDJ nehmen die "sehr" Zufriedenen gleichermaßen wie die allgemein Zufriedenen häufiger gern teil als die Unzufriedenen.
- Desinteresse an der Mitarbeit in der Neuererbewegung äußern die "sehr" Zufriedenen wie die allgemein Zufriedenen weniger häufig als die Unzufriedenen. Bei der "Mitarbeit in der Bewegung MMM bzw. Studentenwettbewerb" besteht dieser Unterschied nur zwischen den extremen Positionen ("sehr" Zufriedene und "sehr" Unzufriedene). (vgl. Tab. 4 + 5 im Anhang)
- "Sehr" Zufriedene tendieren zu positiverer Beteiligungsbereitschaft an proletarischen Solidaritätsaktionen als die allgemein Zufriedenen, Unzufriedenen und "sehr" Unzufriedenen.

Beispiel 6: (Angaben in %)

Geldspende zur Solidaritätsaktion "Dem Frieden die Freiheit"(1971)

1. hat stattgefunden und ich habe mich daran beteiligt
2. hat stattgefunden und ich habe mich nicht daran beteiligt
3. hat noch nicht stattgefunden und ich würde mich gern daran beteiligen
4. hat noch nicht stattgefunden und ich würde mich auch nicht daran beteiligen

Wohnungszufriedenheit	Pos. 1+3	2+4
sehr zufrieden	68	32
zufrieden	60	40
unzufrieden	58	42
sehr unzufrieden	57	43

IV. Einstellung zum "Gemeinsamen Beschluß über sozialpolitische Maßnahmen" vom 27.4.1972 ¹⁾

Zwischen der Wohnungszufriedenheit junger Verheirateter und deren Stellung zum gemeinsamen Beschluß über sozialpolitische Maßnahmen bestehen folgende Zusammenhänge:

- Wohnungsunzufriedene wollen häufiger von der Möglichkeit einer Kreditaufnahme zur Wohnraumbeschaffung und zum Ausbau bzw. zur Modernisierung einer Altbauwohnung Gebrauch machen als Wohnungszufriedene. (Sehr Zufriedene 11 %, sehr Unzufriedene 44 %.)
- Wohnungsunzufriedene bekunden häufiger als Wohnungszufriedene, einen Kredit für die Beschaffung von Möbeln usw. aufnehmen zu wollen. (Das Interesse daran steigt von 18 % bei den sehr Zufriedenen bis auf 49 % bei den sehr Unzufriedenen.)
- Wohnungsunzufriedene äußern häufiger Interesse an den jetzt gegebenen Möglichkeiten zur Verbesserung der Wohnbedingungen, z.B. Modernisierung von Altbauwohnungen, Eintritt in AWG, Eigenheimbau als Wohnungszufriedene. (Sehr Zufriedene 9 %, Zufriedene 28 %, Unzufriedene 40 %, sehr Unzufriedene 46 %.) Nahezu die Hälfte aller Unzufriedenen äußern sich zwar an den gegebenen Möglichkeiten zur Verbesserung der Wohnverhältnisse interessiert, sie wissen aber noch nicht genau, in welcher Weise sie davon Gebrauch machen sollen!
- Trotz der höheren Inanspruchnahme der konkreten Maßnahmen durch die Wohnungsunzufriedenen, äußert diese Gruppe jedoch keine größere Bereitschaft für einen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der sozialpolitischen Maßnahmen. Die Bereitschaft ist bei den Zufriedenen wie bei den Unzufriedenen nahezu gleich hoch (57 % : 58 %).
Hier zeigt sich ein weiterer Zusammenhang zwischen Wohnungszufriedenheit junger Verheirateter und deren Ideologie.

1) Hierzu wurde ebenfalls im ZIJ eine gesonderte Typenstudie erarbeitet. Sie gibt ausführlichere Auskünfte zum Sachverhalt.

V. Einstellungen zum Gesetz zur Unterbrechung der Schwangerschaft ²⁾

Zwischen der Wohnungszufriedenheit junger Verheirateter und deren Einstellungen zum Gesetz zur Unterbrechung der Schwangerschaft bestehen folgende Zusammenhänge:

- Mit ihren gegenwärtigen Wohnverhältnissen "sehr" Zufriedene stimmen der Aussage "Das Gesetz ist ein neuer Beweis dafür, daß der Mensch im Mittelpunkt der sozialistischen Gesellschaft steht" häufiger vorbehaltlos zu (60 %) als Zufriedene (49 %), Unzufriedene (44 %) und sehr Unzufriedene (41 %).
- Das Gesetz wird von den "sehr" Zufriedenen um 13 % uneingeschränkter als stabilisierender Faktor für Ehe und Familie eingeschätzt als von den übrigen Befragten (55 % : 42 %).
- Wohnungszufriedene sind weniger häufig gegen Schwangerschaftsunterbrechung eingestellt als Unzufriedene.

Beispiel 7:

Wohnungszufriedenheit	Ehefrau/ <u>gegen</u> eine Unterbrechung einer unerwünschten Schwangerschaft	Ehemann/ <u>gegen</u> eine Unterbrechung einer unerwünschten Schwangerschaft bei seiner Partnerin
sehr zufrieden	34	27
zufrieden	27	23
unzufrieden	37	44
sehr unzufrieden	42	33

Bei folgenden Sachverhalten bestehen keine Zusammenhänge im o.a. Sinn:

- Grundsätzliche Zustimmung zum neuen Gesetz (Ø 82 %)
- Befürchtungen einer Begünstigung der Unmoral unter den Jugendlichen durch das Gesetz (Befürchtungen Ø 32 %, keine Befürchtungen Ø 55 %)

2) Auch zu diesem Problem wurde im ZIJ eine gesonderte Typenstudie erarbeitet. Sie gibt ausführlichere Auskünfte zum Sachverhalt.

VI. Zusammenfassung - Folgerungen

Zusammenfassend kann festgestellt werden:

1. Zwischen Wohnungszufriedenheit und grundlegenden, vorwiegend rational begründeten, ideologischen Einstellungen bestehen nur geringe Zusammenhänge.
2. Zwischen Wohnungszufriedenheit und ideologischen Einstellungen, die die gegenwärtigen materiellen Lebensbedingungen der jungen Menschen bzw. deren Ursachen tangieren, bestehen deutlichere Zusammenhänge.
3. Zwischen Wohnungszufriedenheit und stark ideologiebezogenen Verhaltensweisen mit persönlichem Engagement in der Freizeit bestehen deutliche Zusammenhänge.

Daraus kann abgeleitet werden:

Wohnungszufriedenheit fördert die Entwicklung marxistisch-leninistischer Einstellungen bzw. verstärkt sie. Wohnungsunzufriedenheit bekräftigt vorhandene negative Einstellungen bzw. begünstigt evtl. entsprechende Fehlentwicklungen.

4. Wohnungsunzufriedene wollen häufiger von den sozialpolitischen Maßnahmen Gebrauch machen als Wohnungszufriedene. Unzufriedene äußern jedoch keine größere Bereitschaft für einen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der sozialpolitischen Maßnahmen, obwohl sie solche Maßnahmen in größerem Umfang in Anspruch nehmen möchten.
5. Wohnungszufriedene stimmen einigen speziellen Feststellungen im Gesetz zur Unterbrechung der Schwangerschaft häufiger vorbehaltlos zu als Wohnungsunzufriedene. In der allgemeinen Zustimmung gibt es keine Unterschiede zwischen den Gruppierungen.

Folgerungen

- Es liegt im Interesse einer stabilen Ehe, daß sich unsere Jugendlichen vor der Eheschließung gründlich kennenlernen und überprüfen. Das schließt in der Regel eine längere Zeit vor ehelicher sozialer Beziehungen mit ein. Z.Z. hat ein solches

verantwortungsvolles Verhalten junger Menschen zur Folge, daß sich dadurch die Zuweisung einer eigenen Wohnung in ein späteres Lebensalter verschiebt. Es sollte überprüft werden, ob Möglichkeiten geschaffen werden können, die unseren Jugendlichen gestatten, schon als Verlobte einen Wohnungsantrag einzureichen. Diese Jugendlichen könnten dann auch gewiß für vielfältige Formen von Initiativen in der Freizeit zum persönlichen Beitrag der Wohnungssuchenden beim Bau von Wohnraum etc. gewonnen werden.

- Der Jugendverband, die Leitungen der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in unseren Betrieben und Universitäten sollten differenzierte individuelle Gespräche mit solchen jungen Verheirateten führen, die z.Z. keine eigene Wohnung haben. In diesen Fällen wäre es günstig, wenn solche Aussprachen gemeinsam mit entsprechenden Vertretern des Wohnbezirkes und der zutreffenden Wohnungskommission geführt würden. Im Mittelpunkt sollten die vorhandenen Möglichkeiten eigener Initiativen bzw. des persönlichen Beitrages des Wohnungssuchenden stehen. Den jungen Verheirateten muß das Interesse der Gesellschaft an ihren persönlichen Sorgen bewußt gemacht werden, zugleich jedoch müssen sie die z.Z. gegebenen realen Möglichkeiten erkennen und begreifen.
- Die Organisatoren gesellschaftlich nützlicher Tätigkeiten unserer Jugendlichen in der Freizeit sollten in ihrer Agitations- und Propagandaarbeit der Gruppe der jungen Verheirateten, die mit ihren gegenwärtigen Wohnverhältnissen unzufrieden ist, besondere Beachtung schenken. Diese Jugendlichen sollten dahingehend motiviert werden, daß sie die Bedeutung ihres Beitrages für die Beseitigung ihrer wohnlichen Probleme erkennen und sich entsprechend einsetzen.
- Es ist zu prüfen, ob die Gewährung von Krediten für junge Eheleute mit einem Gespräch über ihr persönliches Engagement zur Verwirklichung der sozialpolitischen Maßnahmen verbunden werden sollte.

VII. Tabellen-Anhang

Tabelle 1: (Angaben in %)

Wie ist Ihrer Meinung nach gegenwärtig das Kräfteverhältnis zwischen Sozialismus und Kapitalismus in der Welt?

Wohnungs- zufrieden- heit	sehr zugunst. d. Sozialism.			sehr zugunst. d. Kapitalism.	
	1	2	3	4	5
sehr zufrieden	29	46	20	5	-
zufrieden	26	37	31	6	-
unzufrie- den	27	42	26	5	-
sehr unzu- frieden	15	52	23	11	-

Tabelle 2: (Auszug/Angaben in %)

Der Aufbau des Sozialismus ist nur unter Führung der SED zu verwirklichen

Wohnungszu- friedenheit	das ist vollkommen meine Meinung	das ist mit gew.Ein- schränkungen meine Meinung
sehr zufrieden	78	16
zufrieden	65	29
unzufrieden	69	21
sehr unzufrieden	68	29

¹⁵
 Tabelle 3: (Angaben in %)

Wie oft hören oder sehen Sie Sendungen westlicher
 Sender (Programme)

Wohnungs- zufriedenheit	nahezu täglich	einmal oder einige Male wöchentlich	einmal oder einige Male monatlich	gar nicht	Basis n = 100 %
a) sehr zu- frieden	28	30	20	21	162
b) zufrieden	35	32	21	12	251
c) unzufrie- den	37	31	20	12	172
d) sehr unzu- frieden	32	43	14	11	184

100 %

Antwortmodell:
 für Tabelle 4 + 5

(WFS Wohnzufriedenheit 1972)

1. ich nehme gern daran teil
2. ich nehme daran teil, aber ungern
3. ich nehme nicht daran teil, würde es aber gern tun
4. ich nehme nicht daran teil, habe auch kein Interesse daran

Tabelle 4: (Angaben in %)

Mitarbeit in der Neuererbewegung

Wohnungszufriedenheit	1	2	3	4	Basis n = 100 %
a) sehr zufrieden	39	4	47	10	152
b) zufrieden	40	4	46	10	243
c) unzufrieden	25	5	49	22	167
d) sehr unzufrie- den	27	4	46	23	185

Tabelle 5: (Angaben in %)

Wohnungszufriedenheit	Mitarbeit in der Bewegung MMM bzw. Studentenwettstreit				Basis n = 100 %
	1	2	3	4	
a) sehr zufrieden	41	7	38	15	153
b) zufrieden	40	5	33	21	243
c) unzufrieden	34	10	34	21	165
d) sehr unzufrieden	30	4	35	32	184

Tabelle 6: (Angaben in %)

Das Verhältnis zur SU ist der wichtigste Prüfstein für das Denken und Handeln eines jungen Sozialisten

	Wohnungszufriedenheit			
	sehr Zufriedene	Zufriedene	Unzufriedene	sehr Unzufriedene
Zustimmungen (Pos. 1+2)	59	54	47	38
Ablehnungen (Pos. 3+4)	41	46	53	62

Tabelle 7: (Angaben in %)

Teilnahme am "Zirkel Junger Sozialisten"	Wohnungszufriedenheit			
	sehr Zufriedene	Zufriedene	Unzufriedene	sehr Unzufriedene
ich nehme gern daran teil	29	16	21	16
ich nehme nicht daran teil, habe auch kein Interesse daran	16	27	27	32